



Maarten 't Hart : Magdalena

"Nach meinem Tod", sagte Maarten 't Harts Mutter oft, "kannst du über mich schreiben, was du willst, aber verschone mich, solange ich lebe." An diese Worte hat sich der berühmte niederländische Schriftsteller gehalten und erst nach dem Tod seiner Mutter schreibt er über seine Familie und seine aussergewöhnliche Mutter. Nicht Maarten 't Harts Vater, der Totengräber war und sicher für genügend Erzählstoff sorgen könnte, sondern die Mutter Magdalen ist die interessante Person. Sie ist eine strenge Mutter, dominante und tief religiöse Frau und eifersüchtige Ehefrau, die sich davor fürchtet von ihrem Mann betrogen zu werden.

Drei Jahre nach dem Tod der Mutter, beschreibt der Sohn, seine Familie. Die Familie 't Hart lebt auf der Insel Rozenburg im Bezirk Monster. Das Leben ist einfach, sie leben von der eigenen Gärtnerei und den Einkünften des Vaters als Totengräber. Der Vater schweigt oft, dafür äussert die Mutter umso intensiver ihre Meinung. Immer und immer wieder schimpft sie über die Lebensumstände, erklärt, dass sie doch aus gutem Hause komme und sie mehr verdient hätte. Sie verdächtigt ihren Mann, Beziehungen mit anderen Frauen zu haben und scheut sich nicht ihn jeden Tag auf dem Friedhof zu kontrollieren. Als er sich den Wunsch eines Mofas erfüllen will, verweigert ihm Magdalena dieses, da sie befürchtet ihr Mann könne ihr entwinden.

Magdalena liebt bedingungslos und bindet sich emotional, so auch an ihren Sohn Maarten. Als Kind ist es einfach für sie ihn zu bemuttern. Als er aber Erwachsen wird und ins Militär muss, stürzt dieser Umstand die Mutter zum ersten Mal in eine grössere Krise. Die starke Mutter/Sohn-Bindung bleibt aber aufrecht erhalten und auch als der Sohn zeitweise im Ausland lebt, bleiben die beiden mit einem regen Briewechsel in nahem Kontakt.

Maarten 't Hart zeichnet ein liebevolles und doch differenziertes Bild seiner Mutter und seiner Familie. Der Schriftsteller beschreibt, als vermeintlicher Beobachter von aussen, seine Kindheit in unter den strengen Augen der apostolischen Kirche und gläubigen Mutter und er zeigt seine Entwicklung weg von zuhause, hin zum eigenständigen Menschen. Diese Betrachtung seiner Mutter, lässt einem immer wieder schmunzeln und auch über die erstaunlichen Lebensentscheidungen der Mutter staunen. Maarten 't Hart gibt uns mit seinem persönlichen Buch einen wunderbaren Einblick in das niederländische Leben in den 50- und 60iger Jahre bis hin in die heutige Zeit.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfelden und fragen Sie nach diesem Buch.



Ein Tipp von: Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin